

**Rede
von**

Sabine Tippelt, MdL

zu TOP Nr. 30b

Fragestunde

**Wirtschaftshilfen für Unternehmen in Niedersachsen
- Ist die Auszahlungspraxis zu bürokratisch und zu
aufwendig?**

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/8486

während der Plenarsitzung vom 19.02.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Seit fast einem Jahr leidet unsere Wirtschaft unter den Folgen der Corona-Pandemie. Viele Unternehmen, aber auch Soloselbstständige und Künstler sind auf staatliche Fördermaßnahmen angewiesen. Fakt ist aber, dass unseren Unternehmen mit ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, also den Leistungsträgern unserer Gesellschaft, zügig und unbürokratisch mit den vorhandenen Förderprogrammen unter die Arme gegriffen werden muss. Viel Geld ist dafür in den letzten Monaten vom Bund, aber auch vom Land Niedersachsen bereitgestellt worden.

Eines ist aber auch klar: Alles ist nicht perfekt gelaufen. So ist es unglücklich, dass die Überbrückungshilfe III, die am 16. Dezember beschlossen wurde, erst seit vergangener Woche über den Bund beantragt werden kann. Die reguläre Auszahlung durch die Länder wird ab spätestens März erfolgen.

Grundsätzlich ist bei den November- und Dezemberhilfen vieles zu bürokratisch abgelaufen. Gerade die Tatsache, dass die Anträge über Steuerberater laufen mussten und diese selbst in Haftung genommen wurden, hat dafür gesorgt, dass sich vieles sehr verzögert hat oder Unternehmerinnen und Unternehmer zum Teil erst gar keine Anträge gestellt haben. Aber mittlerweile können wir positiv feststellen, dass nach Angaben der NBank nahezu alle Anträge der Novemberhilfen abgearbeitet sind und es auch bei den Dezemberhilfen zügig weitergeht.

Die SPD-Fraktion möchte am heutigen Tage den Blick noch einmal besonders auf das Programm Neustart Niedersachsen legen, weil dies allein in der Zuständigkeit des Landes liegt. Allein wenn man betrachtet, wie groß die Nachfrage bei diesem Fördertopf gewesen ist, wird noch einmal deutlich, wie breit die Basis derer ist, die aktuell auf unsere Hilfe angewiesen sind. 410 Millionen Euro haben wir als Land dort zunächst veranschlagt. Später wurde diese Summe auf 560 Millionen Euro aufgestockt. Auch dies hat nicht gereicht. Leider wurde daher vor zwei Monaten ein Bewilligungsstopp verhängt, weil das Programm schlichtweg überzeichnet war.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Gott sei Dank gibt es seit dieser Woche Erfreuliches zu berichten. Die bereitgestellte Summe für den angesprochenen Fördertopf wird noch einmal erhöht und beläuft sich dann auf rund 900 Millionen Euro. Dies sind endlich die Nachrichten, die die vielen Betriebe, denen das Wasser bis zum Hals steht, gebraucht haben.

Vor allem ist das aber auch ein deutliches Zeichen: Wir lassen die Wirtschaft, unseren Motor, nicht im Stich, und wir wissen, dass es um die Lebensgrundlage von vielen Menschen in unserem Land geht.

Der lange Bewilligungsstopp war nicht gut, und ein schnelleres Handeln an verantwortlicher Position wäre wünschenswert gewesen. Aber die Landesregierung hat nun nachjustiert, und das ist der richtige Schritt, den sich viele schon eher gewünscht hätten.

Gerade in der schwierigen Phase, in der wir uns befinden, muss es das Wichtigste sein, unseren Betrieben und den Menschen Sicherheit zu geben. Dazu gehört, dass man sich auf die Politik und die Entscheidungsträger verlassen kann.

Ich denke, wir sind sowohl bei den November- und Dezemberhilfen als auch beim Neustart Niedersachsen mit den neuen Entwicklungen auf einem guten Weg. Und: Nur so schafft man Vertrauen, und nur so kommen wir alle gemeinsam durch die nächsten Wochen und Monate der Pandemie.

Herzlichen Dank.